



Bülacher gewinnt Mathe-Wettbewerb

Der Bülacher Noël Rimensberger hat im Känguru-Wettbewerb mehr Punkte gesammelt als 6000 andere Schweizer.

Von Manuel Navarro

Bülach - Noël Rimensberger hat nicht das Gefühl, in der Mathematik speziell begabt zu sein. «Andere in meiner Klasse sind mindestens genauso gut», sagt er. Trotzdem hat der Bülacher im Känguru-Mathematikwettbewerb knapp 6000 Teilnehmer ausgestochen. Immer im März findet dieser Wettbewerb statt, der in Australien gegründet wurde und deshalb den Namen des Australischen Wappentiers trägt. Über sechs Millionen Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Welt nehmen daran teil. 5884 Teilnehmer des 9./10. Schuljahres haben in der Schweiz mitgemacht. In 75 Minuten sind 30 Aufgaben zu lösen. Dabei können maximal 150 Punkte erreicht werden. Mit seinen 135 Punkten liegt Rimensberger weit über dem Durchschnitt von etwa 80 Punkten.

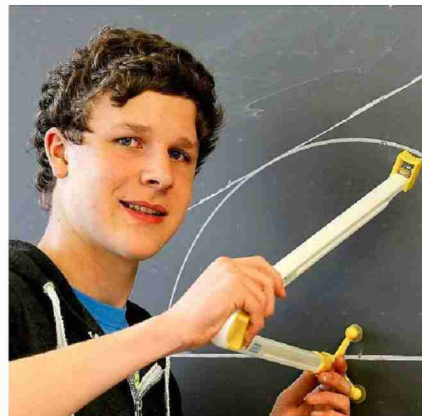
«Speziell vorbereitet habe ich mich nicht», sagt Rimensberger. Er besucht die Klasse 4g der Kantonsschule Zürcher Unterland, im mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil. Der Känguru-Mathematikwettbewerb sei an seinem Gymnasium eine Art Tradition, sagt der 15-Jährige. Der Test findet in Räumen der teilnehmenden Schulen statt, die Antworten werden anschliessend ans deutschschweizerische Känguru-Komitee verschickt und von diesem ausgewertet. Rimensbergers Mathematiklehrer hat kurzerhand die ganze Klasse angemeldet. Auch einige seiner Klassenkameraden seien in dieser Kategorie unter den besten 20, relativiert Rimensberger seine Leistung.

Nicht extra geübt

Speziell für den Wettbewerb gelernt hat er nicht. «Die Fragen sind viel zu breit gefächert, als dass man sich darauf tatsächlich vorbereiten könnte.» Er habe einfach Aufgabe um Aufgabe gelöst und sei fast ein wenig überrascht gewesen, dass es ihm so gut laufe.

Rimensberger entspricht nicht dem Bild eines Zahlenverliebten, der noch in seiner Freizeit theoretische Mathematik buffelt und Programmiersprachen lernt. Den jungen Mann zieht es vielmehr zur Musik hin. In der Big Band der Schule spielt er am Klavier. Das Instrument hat er bereits in seiner Kindheit erlernt. Später kamen Gitarre und schliesslich, «mehr so hobbymässig», Schlagzeug hinzu. Mit Musik oder Sport entspannt er sich, wenn er nach Hause kommt und die Schulsachen in eine Ecke wirft.

Entsprechend hat sich das Känguru der Mathematik 2012 für die Zukunft nicht auf Zahlen festgelegt. «Vielleicht mache ich etwas in einem mathematischen Bereich, aber um ehrlich zu sein: Ich habe noch keine konkreten Pläne.»



Noël Rimensberger. Foto: Sibylle Meier